



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Einstufungsprüfungsordnung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

reiche Wirtschaftsenglisch und eine romanische Sprache (Spanisch, Französisch oder Italienisch)

Die Einführung erfordert eine Änderungssatzung der Magisterprüfungsordnung. Diese wurde vom Senat am 15.7.1987 verabschiedet.

Informatik, Nebenfach für Magisterstudiengänge

Um die Magisterfächer des Fachbereichs 3 um eine attraktive Kombinationsmöglichkeit zu erweitern, wird z. Zt. ein Konzept eines 40 SWS umfassenden Magister-Nebenfachstudiums Informatik erarbeitet. Das Grundstudium umfaßt 22 SWS und beinhaltet ein Programmierpraktikum im Umfang von 4 SWS. Das 18 SWS umfassende Hauptstudium sieht neben der Einführung in die Theoretische Informatik Vorlesungen zu folgenden Bereichen vor: Grundlagen der Programmiersprachen, Softwaretechnologie, Informationssysteme/Datenbanken, Formale Sprachen, Berechenbarkeit und Theorie der Programmierung.

EINSTUFUNGSPRÜFUNGSORDNUNG

Im Juni 1984 erließ der Minister für Wissenschaft und Forschung zwei Rechtsverordnungen, die unter Verweis auf § 66 Abs. 2 *WissHG* und § 45 Abs. 2 *FHG* die Zulassung zu einer Einstufungsprüfung sowohl für Bewerber mit einschlägigen Zulassungsvoraussetzungen als auch für Bewerber, die solche Voraussetzungen nicht erfüllen, und die Bedingungen für eine Anrechnung beruflicher Leistungen auf das Studium regelt.

Die Studienkommission beschloß, die zu erstellende Einstufungsprüfungsordnung nicht fachspezifisch, sondern fächerübergrei-

fund anzulegen. Nach langwierigen Gesprächen mit den Dekanen aller Fachbereiche und Vertretern sämtlicher Fächer wurde eine Einstufungsprüfungsordnung erstellt, die der Senat im September 1987 verabschiedete.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Die in der gegenwärtigen Diskussion um die Neustrukturierung des Hochschulbereichs im Zeichen knapper Finanzmittel und erwarteter Rückgänge der Studentenzahlen immer stärker in den Blick rückende Fort- und Weiterbildung ist eine Aufgabe, der sich die Universität-Gesamthochschule-Paderborn im Berichtszeitraum verstärkt und erfolgreich angenommen hat. Dabei sind zwei Bereiche besonders hervorzuheben.

Weiterbildung in Meschede

Das Weiterbildungsangebot in Meschede hat regional und überregional eine gute Tradition, denn dort wurde technisch-wissenschaftliche Weiterbildung bereits zu einer Zeit angeboten, als von dem heute zu beobachtenden "Weiterbildungsboom" noch keine Rede sein konnte.

Trotz der inzwischen eingetretenen Verdopplung der Studentenzahlen bei einer reduzierten Anzahl von Professoren und Mitarbeitern konnten auch in den Jahren 1984 - 1987 zahlreiche Kurse durchgeführt werden. Angesichts der Knappheit personeller Ressourcen wurde erfolgreich versucht, die auftauchenden Managementprobleme durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Trägern aufzufangen.